

Selbst im Gottesdienst dreht sich alles rund um den Ball

Fußball-Weltmeisterschaft war Thema des Gemeindefestes, das die Besucher auch mit Public Viewing und einem Fußballquiz lockte

Leimen. (sg) Beim Gemeindefest der evangelischen Kirchengemeinde wurde gemütlich gefeiert, aber auch mitgefiebert und kräftig die deutsche Nationalelf angefeuert. Das zweitägige Fest rund um die Mauritiuskirche stand unter dem Motto „Die Welt zu Gast“ und drehte sich natürlich auch um „König Fußball“. Der Kochtreff junger Frauen hatte für eine dem Thema entsprechende Dekoration gesorgt und alle Tische mit Fußballfeld-Tischtüchern ausgestattet. Um das Gemeindefest vorzubereiten hatte Kirchengemeinderat Hermann Klinkenborg einen Arbeitskreis gebildet. „Der hat sich bewährt“, meinte er. „Alles wurde demokratisch entschieden.“ Schon an den Vorbereitungen zum Fest beteiligten sich alle Gruppen der Gemeinde. „Alle Generationen machten mit“, lobte Pfarrer Steffen Groß.

Der Kochtreff hatte am ersten Festtag schmackhafte Flammkuchen mit vier verschiedenen Belägen im Angebot. „Das war der Renner“, erklärte Groß, der gerade noch einen der letzten Flammkuchen

ergattern konnte. Am Sonntag wurden Mittagstischklassiker wie Schnitzel mit Kartoffelsalat und Jägerbraten mit Spätzle oder Maultaschen angeboten. Auch an Vegetarier wurde gedacht, vor allem sollte der Mittagstisch mit Blick auf Großfamilien günstig sein, erläuterte Pfarrer Groß. Die Gemeindeglieder spendeten reichlich selbstgebackene Kuchen und Torten, sodass im Philipp-Melanchthon-Haus eine lange Kuchentheke auf alle Naschkatzen wartete.

Dem Tiele-Winckler Kindergarten gelang am Samstag eine tolle Eröffnung. Die Kinder trugen das Festmotto praktisch unterm Arm: Sie hatten die Welt in Form eines großen Balls mitgebracht und begrüßten alle Gäste in verschiedenen Sprachen. Rund ums Thema Fußball drehte sich auch der Sonntagsgottesdienst der Pfarrer Elke Rosemeier und Steffen Groß unter freiem Himmel in der Höllengasse. Mit dabei waren die Kinder des Elisabeth-Ding-Kindergartens, der Posaunenchor und seine Jungbläser.



Pfarrer Steffen Groß und Pfarrerin Elke Rosemeier (v.l.) zapfen mit Kirchengemeinderäten und Helfern Bier beim Fest. Foto: PS Geschwill

Am Nachmittag erlebten die Besucher eindrucksvoll, dass nicht nur Glaube verbindet, sondern auch Fußballleidenschaft. Im großen Saal des Philipp-Melanchthon-Hauses gab es fürs Deutschland-Spiel eine Großleinwand und genügend Sitzplätze. Hunderte schöner Preise gab es bei der Tombola zu gewinnen. Buchpreise winkten beim anspruchsvollen Bibelquiz des Bibel-Gesprächskreises der evangelischen Gemeinde.

Die Fragen lauteten unter anderem:

„War Goliath ein Philister oder ein Ägypter?“ (Philister) und „Wer war Zippora?“ (die Ehefrau Moses). Beim Fußballquiz von der Theatergruppe „Vorhang auf“ lockten Eintrittskarten für ein Fußballspiel des SV Sandhausen. Beantwortet werden mussten etwa „Wer ist Titelverteidiger bei der WM 2010?“ (Italien) und „Wer war der erste Fußball-Weltmeister?“ (Uruguay).

Der Bastel- und Strickkreis bot seine handgefertigten Waren zum Verkauf und auch der Eine-Welt-Laden war zu Gast. Kirchenmusiker Michael A. Müller informierte mit seiner Familie über das Partnerprojekt der Gemeinde in Uganda. Er sammelte Spenden, um dort Waisenkindern Bildung und dadurch eine Zukunft zu ermöglichen. Das Unterhaltungsprogramm zeigte sich beim Gemeindefest äußerst abwechslungsreich: der Gospelchor „Bright Light“ der Liedertafel sang seine Lieder gleich unterm Kirchturm. Auch der gemeinsame Auftritt des katholischen Kirchenchors mit dem MGV 1867 Leimen kam gut an, ebenso die Lieder des evangelischen Kirchenchors, die Loriot-Skette der Theatergruppe und die Mittagstischunterhaltung durch die Stadt- und Feuerwehrkapelle.

Gottesdienst für jedermann

Nußloch. (fi) Was für eine wunderbare Kulisse für einen Gottesdienst: Die evangelische Kirchengemeinde nutzte die Tribüne für einen Gottesdienst im Steinbruch. Das Glöcklein im Türmchen der Volksschauspiele läutete, und die Gläubigen strömten zum Gottesdienst. „Geh aus mein Herz und suche Freud“, spielte der Posaunenchor; und Pfarrer Philipp Tecklenburg verwob das theatralische Geschehen auf eben dieser Bühne mit seiner Predigt. Er sprach (auch) über den Zwiespalt zwischen Armut und Reich des „Jedermann“, der in diesen Wochen dort zu sehen ist. Aus vollem Herzen sang die Gemeinde mit, und zum „Vater unser“ erklang das am Läutstrick geführte Glöcklein. Diese Kombination zwischen Freilichttheater und Gottesdienst auf dem Theatergelände der HeidelbergCement kam bei den Besuchern bestens an.



Gottesdienst statt Schauspiel im Steinbruch: Wo sonst Kleists Klassiker zu sehen ist, feierte die evangelische Kirchengemeinde ihren Gottesdienst. Foto: Fink